

1. Fastenhirtenbrief 2006

Liebe Gläubige!

Wir beginnen die Zeit, in der Fasten und Gebet einen besonderen Raum bekommen sollen. Für manche eine gefühlsdunkle Zeit. – Sie ist jedoch, das dürfen wir im ernstesten Bemühen nicht übersehen, auf Ostern, Auferstehung und Aufrichtung des „neuen Menschen“ ausgerichtet, „der nach dem Bild Gottes geschaffen ist“ (Eph 4, 22 – 27).

Schwindende Glaubenspraxis

Mein besonderes Anliegen in diesem Hirtenbrief ist die zunehmende Säkularisierung. Gemeint ist damit die schwindende Glaubenspraxis. Es war dies ein Hauptthema des Ad-limina-Besuches der österreichischen Bischöfe bei Papst Benedikt in Rom. Er hat mit diesem Wort eine Sorge aller Bischöfe angesprochen. Es geht um ein Thema, das für die gesamte Gesellschaft Bedeutung hat. Wenn der christliche Glaube immer weniger in die Praxis umgesetzt wird, sinkt auch das Niveau der Menschlichkeit. Papst Benedikt sagt in seiner Ansprache an die Bischöfe: „Das Glaubenswissen löst sich auf und die Ehrfurcht vor den Geboten Gottes nimmt ab.“ (www.vatican.va)

Dazu konkret: Wir leben in einer Zeit, in der viele Gläubige die Feier der Eucharistie, auch am Sonntag, für entbehrlich halten. Wir erleben, dass Erstkommunionkinder und Gefirmte nach der Feier des Sakramentes die Mitfeier der Sonntagsmesse nicht in ihr Lebensprogramm aufnehmen. Es ist das eine Gegebenheit, die nicht nur Priester, sondern auch zahlreiche Eltern und Großeltern mit Sorge erfüllt. Die Impulse der Feier greifen da in die Gestaltung des Lebens nicht ein.

Der Sonntag als hohes Kulturgut

Den meisten Menschen unseres Landes ist klar, dass der Sonntag als arbeitsfreier Tag ein hohes Kulturgut ist. Würde er durch Berufs- und Arbeitsanforderungen zu sehr ausgehöhlt, dann ist für viele Vereine und Vereinigungen die Möglichkeit zu Treffen und Versammlungen nicht mehr gegeben. Auch den Einzelnen und den Familien wird die Chance zu Besuchen und anderen Kontakten weithin genommen. Dieser Tag des Aufatmens, der Entspannung und Erholung würde für die Menschen immer mehr verloren gehen. Arbeit, Gewinn, finanziell-wirtschaftliches Denken stehen dann überstark im Vordergrund.

Der Sonntag als Geschenk des Christentums

In allen Bemühungen um den Erhalt des Sonntags dürfen wir nicht übersehen, dass er als „Erfindung“ des Christentums aus der Feier der Eucharistie am Tag der Auferstehung Jesu entstanden ist. Die Verknüpfung der Botschaft Jesu in dieser Feier und deren Umsetzung in die praktische Lebensgestaltung hat dem Tag neuen Sinn, in der Antike z. B. ein geändertes Denken gegenüber der Sklaverei und in der Neuzeit das Zurückdrängen schwerer körperlicher Arbeit auf das unbedingt Erforderliche gebracht. Vor allem aber bringt der innere Mitvollzug der Eucharistiefeier dem Menschen die Möglichkeit, sich auf seine Würde zu besinnen und daraus Kraft und Energie für eine christliche und menschlich wertvolle Lebensgestaltung zu gewinnen.

Eucharistie und Leben

Wir leben in einer Zeit, in der viele nach Sinn, nach den tragenden Werten, nach Mystik suchen. – Die aktive und innere Mitfeier der hl.

Eucharistie öffnet mich für Gottes Wort und führt zur Begegnung mit Gott. Wer Gottes Wort mit dem Herzen aufnimmt, wird auch nach der Bedeutung, die es für sein Leben hat, fragen.

Daraus entsteht meine Gabe und Hingabe an Christus, die mich wandelt und stärkt. So finde ich in die tiefere Gemeinschaft mit ihm.

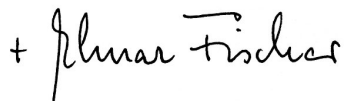
Und, wenn meine Gabe an ihn auch zur Tat wird, wird das für mich und für andere zum Segen.

Immer wieder neu und anders sind diese Anregungen, die von der Mitfeier der Eucharistie ausgehen. Sie bringen Sinn und schaffen Werte, die Jesu Frohbotschaft in persönliche Zuversicht und Freude umwandeln.

Säkularisierung ist eine „Schlitterpartie“ in den Unglauben, sie gilt es zu überwinden.

Ich danke allen, die in Jesu Geist zum echten Menschsein beitragen. Ich bin mit allen, die sich auf den Weg machen zum Fest der Auferstehung.

Eine gesegnete Fastenzeit wünscht euch



Bischof von Feldkirch

Dieses Bischofswort für die Fastenzeit 2006 ist am 4. März (in der Vorabendmesse zum ersten Fastensonntag) und am 5. März 2006 (in allen Gottesdiensten) zu verlesen.

2. Botschaft des Hl. Vaters Benedikt XVI. für die Fastenzeit

Sie erscheint im L' Osservatore Romano.

3. Priestertag mit Bischof Elmar Fischer am 17. Mai 2006

Thema: PGR-Zukunftsdialog

Zeit: Mittwoch, 17.5.2006, 14.30 - 18.00 Uhr

Ort: Pfarrheim Hohenems St. Karl

Bitte den Termin bereits jetzt vormerken. Eine persönliche Einladung folgt.

4. Priesterjubilare

60 Jahre Priester

Protonotar Albert Holenstein

50 Jahre Priester

P. Dr. Alex Blöchlinger SJ

P. Lorenz Müller MSC

Pfr. Johann Netzer

P. Nathanael Wirth OSB

40 Jahre Priester

Pfr. Herbert Böhler

Cons. Hans Partl

Cons. August Paterno

Cons. Andreas Schmid

25 Jahre Priester

Kpl. Jura Kostelac

Mag. Wilhelm Schwärzler

Mag. Georg Willam

Wir danken sehr für den Einsatz in unserer Diözese.

5. Nekrologium 2005

Cons. Anton Gut, Pfarrer i.R., Altach, gest. am 3.1.2005 in Götzis und auf dem Friedhof in Mäder beerdigt.

Cons. Julius Nesensohn, Pfarrer i.R., Rankweil, gest. am 26.1.2005 im LKH Feldkirch und im Priestergrab auf dem Liebfrauenberg in Rankweil beerdigt.

Josef Schelling, Pfarrer i.R., Gaißau, gestorben am 29.1.2005 im St. Josefsheim in Gaißau und auf dem Friedhof in Dornbirn-Hatlerdorf beerdigt.

Cons. Armin Michler, Pfarrer i.R., Gisingen, gestorben am 4.3.2005 in Gisingen und auf dem Friedhof in Gisingen beerdigt.

Msgr. Josef Bereuter, Pfarrer i.R., Au, gestorben am 4.4.2005 im Altersheim und Krankenhaus St. Josef in Au und auf dem Friedhof in Alberschwende beerdigt.

Msgr. Stefan Martin Fink, Pfarrer i.R., Fraxern, gestorben am 22.7.2005 in Fraxern und auf dem Friedhof in Klaus beerdigt.

6. Nachruf für Pfr. Cons. Gottfried Schratz

"Lange habe ich meine Herde geweidet", diese Inschrift auf einem Priestergrab ist auch für Pfr. Gottfried Schratz zutreffend, der am 3. Jänner 2006 nach längerer Krankheit verstorben ist. Er ist am 4. Juli 1920 in Klaus geboren worden, lebte seit seinem 5. Lebensjahr in Feldkirch, wo sein Vater Rechtsanwalt war. Nach dem Besuch des Gymnasiums in seiner Heimatstadt begann er im Herbst 1938 in Innsbruck mit dem Theologiestudium, das er jedoch unterbrechen

musste, weil er zum Reicharbeitsdienst und anschließend zur Wehrmacht einberufen wurde. Nach der Rückkehr setzte er sein Studium an der Universität fort und wurde am 23. März 1947 zum Priester geweiht. Nach Kaplansjahren in Bregenz-Mariahilf und Lustenau-Rheindorf übernahm er im Mai 1962 die Pfarre Altenstadt, die er bis zu seiner Pensionierung mit unermüdlichen Eifer leitete. In seine Amtszeit fielen wichtige Bauvorhaben. 1963/64 wurde die Pfarrkirche renoviert und erweitert.

Um die Kontaktpflege unter den Gläubigen zu fördern, setzte er sich für den Bau eines Pfarrgemeindehauses ein, das 1975 eingeweiht werden konnte. 1981 wurde eine neue Orgel angeschafft. Es folgte die Erweiterung des Friedhofs, und knapp vor seiner Pensionierung ließ er noch die St. Martinskapelle renovieren.

Man würde Pfr. Schratz jedoch nicht gerecht, wenn man in ihm nur den Bauherrn sehen würde. Vor allem ging es ihm um die Seelsorge. Es war ihm von Anfang an klar, eine renovierte Pfarrkirche ist noch keine renovierte Pfarrgemeinde. So setzte er sich mit ebenso viel Schwung für die eigentliche Seelsorgetätigkeit ein. Um die Leute in der Pfarre kennen zu lernen, besuchte er nach einem genauen Plan alle Haushalte des Ortes. Um in Kontakt zu bleiben, verschickte er Pfarrbriefe, aus denen mit der Zeit ein monatliches Pfarrblatt entstand.

Die Erstkommunionkinder und die Ministranten waren ihm ein besonderes Anliegen. Noch mit 75 Jahren erteilte er in den Kommunionklassen der Volksschule Religionsunterricht. Sein großer Stolz war jedoch die Ministrantenschar, die zeitweise über 100 Kinder zählte. Von den Ausflügen, die er mit 'seinen' Ministranten machte, erzählt man sich noch heute mit Begeisterung.

Seit 1970 gehörte Pfr. Schratz dem Priesterrat an. Die Verdienste des Seelsorgers wurden 1983 mit der Verleihung des Titels "Geistlicher Rat" gewürdigt. Auf Grund seiner reichen pastoralen Erfahrung wurde er 1989 in den Bischofsrat berufen.

Noch während seiner Amtszeit hatte sich heimlich eine Krankheit in sein Leben eingeschlichen. Mit 1. Jänner 2001 trat Pfr. Schratz in den Ruhestand. Die Zeit bis zu seinem Tod verbrachte er im Sozialzentrum Vorderland in Röthis.

Am 9. Jänner 2006 wurde Pfr. Schratz im Priestergrab auf dem Friedhof in Altstadt beigesetzt. Bei der Eucharistiefeier, gefeiert von Bischof Elmar und zahlreichen Konzelebranten, in Anwesenheit vieler Mitbrüder im Priesteramt, der Ortsvereine und einer großen Trauergemeinde fand die Wertschätzung des verdienstvollen Seelsorgers einen angemessenen und würdigen Ausdruck.

Prof. Albert Eß

7. Personalnachrichten

Offizial M Mag. Dr. Walter H. Juen wurde mit Wirksamkeit vom 14. September 2005 zum Monsignore ernannt.

Kaplan Disca Lucaci Celestin wurde mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 2006 zum Pfarrmoderator der Pfarre zum hl. Apostel Andreas in Thüringerberg ernannt.

Propst Nathanael Wirth OSB wurde mit Wirksamkeit vom 1. Dezember 2005 zum Kaplan der Propsteipfarre zum hl. Gerold in St. Gerold ernannt.

P. Peter Lenherr SVD wurde für die Zeit dieser Arbeitsperiode des Kuratoriums des Jugend- und Bildungshauses St. Arbogast zum geistlichen Assistenten ernannt.

Mag. Ronald Stefani wurde am 7. Jänner 2006 zum Diakon geweiht.

Das Pastoralamt gibt folgende personelle Veränderungen bekannt:

Neu in den pastoralen Dienst sind getreten:

Dipl. Theol. Erika Nedic, Pastoralpraktikantin Pfarre Bregenz-St.Gebhard, 1. Oktober 2005

Dr. Hans Rapp, Leiter des Katholischen Bildungswerks, 1. Dezember 2005

Henrike Schmallegger, Pastoralpraktikantin Pfarre Hard, 1. Jänner 2006

Stellenwechsel:

Pastoralassistentin **Annelies Fitz** wechselte mit 1. Dezember 2005 in die Pfarre Götzis

8. Diplomprüfung zur Erteilung des kath. Religionsunterrichtes

Zeugnis über die Diplomprüfung zur Erteilung des kath. Religionsunterrichtes an Volksschulen, Hauptschulen und Polytechnischen Schulen – 2005

Hammerer Sabine, Winkel 313, Bizau
Moosmann Hildegard, Wolf Huber-Straße 16, Feldkirch

Peböck-Spiegel Angelika, Ackerg. 3, Dornbirn

Willi Cornelia, Oberdorf 53, Schopperrau

9. Befähigungszeugnisse für den kath. Religionsunterricht

Befähigungszeugnisse für die subsidiäre Erteilung des kath. Religionsunterrichtes an Volksschulen - 2005

Bucher Margit, Hirschenweg 29b, Fußach
Graber Verena, Chlodwigweg 7, Rankweil
Johler Angelika, Hof 868, Alberschwende
Konrad Birgit, Holzackergasse 8, Bregenz
Marinelli Barbara, Burggräflerstr. 7, Lochau
Marte Elisabeth, Hnr. 75, Viktorsberg
Mennel Marika, Müselbach 320, Alberschwende
Müller Michele, Fangstraße 14, Höchst
Nenning Brigitte, Platz 194, Hittisau
Rauch Brigitte, Feldweg 201, Schnifis
Steckel Claudia, Bundesstraße 87b, Dalaas
Winder Susanne, Dr., Steinacker 38, Dornbirn

10. Neuer Ausbildungskurs für Ständige Diakone

Im Herbst 2006 beginnen wir wieder mit einem dreijährigen Ausbildungskurs für Ständige Diakone. Es mögen daher alle in der Pastoral Tätigen überlegen, ob in ihrem Bekanntenkreis Männer zu diesem Dienst für die Menschen im Namen der Kirche fähig und bereit wären. Natürlich ist der Ständige Diakon niemals Ersatz für den Priester, so schmerzlich der zunehmende Priestermangel ist, er kann und soll aber auch die unverzichtbare Mitarbeit der Laien nicht verdrängen.

Die Weihe von Männern, die das Zeugnis einer christlichen Ehe geben und sich in einem weltlichen Beruf bewähren, kann aber durchaus ein wichtiges Zeichen sein, dass die Kirche in die Gesellschaft hineinwirkt, zumal der eigentliche

Auftrag des Diakons im Dienst an den Menschen besteht.

Nähere Auskünfte über die Art der Ausbildung erteilt der Ausbildungsleiter Diakon Werner Scheffknecht, Lustenau, Frühlingsstr. 24, Tel.Nr. 05577/82757. Interessenten mögen sich mit ihm in Verbindung setzen.

Diakon Werner Scheffknecht

11. Ehrung 2006 für verdiente Kirchenmusiker

Am Freitag, 28. April 2006, 18 Uhr und am Freitag, 10. November 2006, 18 Uhr jeweils im Saal des Diözesanhauses. Anmeldungen bis spätestens einen Monat vor Ehrungstermin.

Allgemeine Informationen zu den Ehrungen:

Verdiensturkunden:

- für 25 und 40 Jahre KirchenchorsängerIn
- sind im Kirchenmusikreferat zu beantragen (Bahnhofstr. 13, 6800 Feldkirch)
- auf formlose, aber schriftliche Anfrage der Pfarrei des Kirchenchorobmannes/der Kirchenchorobfrau
- spätestens 1 Monat vor der Ehrung

Verdienstmedaillen:

- für 50 Jahre KirchenchorsängerIn
- für 40 Jahre KirchenchorleiterIn
- für 40 Jahre OrganistIn

sind in der **Finanzkammer** zu beantragen (Frau Marion Muther 05522/3485-402) - spätestens 1 Monat vor der Ehrung auf Antrag der jeweiligen Pfarrei. Das Formular für die Beantragung der Verdienstmedaille finden Sie auf unserer Homepage www.gemeindepastoral.at unter Kirchenmusik/Formulare_Richtlinien.

12. Lehrgang Chorleitung Lehrgang Kirchenmusik

Das Landeskonservatorium Feldkirch bietet in Zusammenarbeit mit dem Kirchenmusikreferat der Diözese Feldkirch und dem VlbG. Chorverband mit diesen beiden 4-semesterigen Lehrgängen eine praxisorientierte qualitätsvolle Ausbildung. Abgeschlossen werden die Lehrgänge mit kommissionellen, zum Teil öffentlichen Prüfungen und einem anerkannten Zertifikat. Es kann entweder der Lehrgang "Chorleitung" oder "Kirchenmusik C" belegt werden. Letzterer umfasst zusätzlich zur Ausbildung in Chorleitung das Orgelliteraturspiel und das Liturgische Orgelspiel. Aufnahmebedingung ist ein Mindestalter von 17 Jahren sowie das Absolvieren der Zulassungsprüfung, die im Juni stattfindet. Die nächsten Lehrgänge starten im SS 2006 und dann wieder im SS 2008. Für Interessenten mit geringeren musikalischen Kenntnissen und Fähigkeiten wird ein Vorbereitungssemester angeboten. Dieses beginnt Mitte Jänner (2006 und 2008).

Nähere Auskünfte erteilt Kirchenmusikreferent Mag. Bernhard Loss (bernhard.loss@kath-kirche-vorarlberg.at oder 0664/8240173) und Fr. Mag. Judith Altrichter vom Landeskonservatorium (judith.altrichter@vlk.ac.at oder 05522/71110-12). Einzelheiten über Studienfächer undgl. können Sie auch der Homepage entnehmen: www.vlk.ac.at.

Im Sinne einer auch in Zukunft niveauvollen musikalischen Gestaltung unserer Gottesdienste wäre es sehr zu begrüßen, wenn interessierte und talentierte Musikerinnen und Musiker auf diese Möglichkeit der Weiterbildung aufmerksam gemacht und von den Pfarrgemeinden auch unterstützt und gefördert werden.

Mag. Bernhard Loss

13. Doppelbesteuerungs- abkommen zwischen Österreich und Schweiz

Geplante Änderung des Doppelbesteuerungsabkommens zwischen Österreich und Schweiz.

Grundaussage des ab 1.1.2006 geltenden neuen Doppelbesteuerungsabkommens mit der Schweiz, das erst im Frühjahr 2006 im Parlament behandelt/beschlossen und rückwirkend in Kraft treten soll:

Arbeitnehmer, die ihren Hauptwohnsitz in Österreich und ihren Arbeitgeber in der Schweiz haben, sind im Tätigkeitsstaat Schweiz voll steuerpflichtig (inkl. der als Steuer vom Einkommen erhobenen Kirchensteuer, sofern sie sich als katholisch deklariert haben). Österreich darf als Wohnsitzstaat ebenfalls voll besteuern und rechnet die in der Schweiz entrichteten Steuern (inkl. Kirchensteuer) voll an.

Damit ist sichergestellt, dass die Grenzgänger/innen keinesfalls den Kirchenbeitrag doppelt zahlen, die Vorschreibung/Einhebung des Kirchenbeitrages kann so wie bisher durch die KB-Stellen der Diözese Feldkirch erfolgen.

Die betroffenen Beitragszahler wurden – soweit sie den KB-Stellen als Grenzgänger in die Schweiz bekannt sind – über diese Thematik informiert.

Für Anfragen in diesem Zusammenhang stehen die Mitarbeiter/innen der zuständigen KB-Stellen jederzeit zur Verfügung.

Finanzkammer der Diözese Feldkirch

14. Empfehlung für Radio Horeb

Pfarrer Dr. Kocher (Programmverantwortlicher) hat uns mitgeteilt, dass Radio Horeb über Satellit im gesamten Gebiet unserer Diözese zu hören ist. Dieses Radio ist von Kardinal Ratzinger (26. 3. 04), Kardinal Meissner und zahlreichen Bischöfen (Bischof Mixa, Bischof Amade Grab,...) empfohlen.

Wir bitten, den Gläubigen diesen Sender, der ohne diözesane Subventionen sich aus Spenden finanziert – auch das zeigt die Qualität – sehr zu empfehlen.

Bischof Elmar Fischer

15. Archiv der Diözese Feldkirch – Jahresbericht 2005

Das Jahr 2005 war durchwegs geprägt vom völlig normalen Tagesablauf eines Archivars und verlief ohne besondere Höhepunkte: Für inländische und auswärtige Interessenten versuchte der Archivar, historische, kunstgeschichtliche, landeskundliche und genealogische Probleme zu lösen, zu einem Großteil wurden solche Auskünfte sehr eilig am Telefon oder per Email gewünscht.

Öfters wurden Urteile über den Wert religiöser Gebrauchsgegenstände verlangt, hiebei möchte der Archivar stellvertretend diverse Pfarrflohmärkte oder das Dominikanerinnenkloster St. Peter erwähnen; für letztere Institution wirkte der Archivar im Kuratorium mit, das zu einem Teil die anstehende totale Innenrenovierung und Sanierung des Klosters vorbereitet. Wegen Unabkömmlichkeit des schweizerischen Kunstexperten wurden in der Inventarisierung keine

Fortschritte erzielt, ebenso erfuhr der Bestand von kirchlichen Textilien keine wesentliche Vermehrung. Hingegen konnte die Sammlung von religiösen Einblattdrucken (namentlich Priester-, Primiz- und Sterbebildchen, Wallfahrtsandenken) einen Zuwachs erfahren; wiederum gilt ein Dankeschön der Finanzkammer für die Bereitstellung der Mittel. Dank verdienen weiters das Bauamt der Diözese Feldkirch und das Landeskonservatorat in Bregenz für gute Kontakte in Sachen der kirchlichen Denkmalpflege sowie die Arbeitsgemeinschaft der Diözesanarchivare Österreichs für die angenehme Zusammenarbeit.

Der Archivar verweist gerne auf eine große Zahl von Vorträgen, Kirchenführungen, Pfarrwallfahrten und Exkursionen, bei denen naturgemäß auch kirchlich fernstehende Menschen der Diözese erreicht werden.

Zudem hat der Berichterstatter im Jahr 2005 etliche Publikationen verfasst, andere stehen direkt vor der Fertigstellung. - Persönlich erlebte der Archivar eine Freude, als er im Herbst 2005 im Rahmen eines sehr erhebenden Gottesdienstes zu Klagenfurt in die Vereinigung der "Ritter vom Hl. Grab zu Jerusalem" aufgenommen wurde.

Seit Juli 2005 ist Mag. Michael Fliri mit 50 % im Diözesanarchiv angestellt. Als Hauptaufgabe galt es zunächst den neuen Diözesanschemaismus zu erstellen, der Ende Oktober 2005 erscheinen konnte. Daneben wurden zahlreiche Anfragen (insbesondere von Ahnenforschern) beantwortet sowie mehrere Pfarrarchive inventarisiert bzw. sichergestellt. Die datenmäßige Erfassung der Bestände des Diözesanarchivs wurde ebenso vorangetrieben wie die Bearbeitung der Priesterbildsammlung.

Dr. Elmar Schallert

16. Firmtermine 2006

Firmspender 2006: B = Bischof Elmar, BE = Bischof Erwin, BA = Weihbischof Aurel, AK = Abt Kassian, AM = Abt Martin, GV = Generalvikar Elbs, SCH = Schulamtsleiter Fink, DB = Dekan Bitschnau, DH = Dekan Haas, DS = Dekan Spieler, DSE = Dekan Senn, PA = Pfarrer Alge, PB = Pfarrer Bischof, PBE = Pfarrer Anton Be-reuter, PG = Pfarrer Giselbrecht, PSCH = Pfar-
rer Josef Schwab

Samstag, 25. März 2006

18.00 Uhr Reuthe B

Samstag, 29. April 2006

19.00 Uhr Au
(Damüls, Rehmen, Schnepfau) B

Sonntag, 30. April 2006

09.00 Uhr Lingenau SCH

Samstag, 6. Mai 2006

19.00 Uhr Hard 1 GV

Sonntag, 7. Mai 2006

09.30 Uhr Weiler SCH
10.30 Uhr Hard 2 GV

Freitag, 12. Mai 2006

17.00 Uhr Bizau B
19.00 Uhr Viktorsberg PG

Samstag, 13. Mai 2006

18.00 Uhr Hörbranz SCH

Sonntag, 14. Mai 2006

09.00 Uhr Hohenweiler SCH

Freitag, 19. Mai 2006

18.00 Uhr Koblach BE
19.00 Uhr Klaus (Aula) GV

Samstag, 20. Mai 2006

17.00 Uhr Mäder BE
18.00 Uhr Dornbirn St. Martin PSCH
18.30 Uhr Hohenems St. Karl B
19.00 Uhr Lochau GV
19.00 Uhr Satteins PG

Sonntag, 21. Mai 2006

09.00 Uhr Bludesch B
10.00 Uhr Tschagguns DB

Mittwoch, 24. Mai 2006

18.30 Uhr Lustenau Kirchdorf SCH

Donnerstag, 25. Mai 2006 – Chr. Himmelf.

09.30 Uhr Thal GV

Freitag, 26. Mai 2006

19.00 Uhr Bregenz Fluh AK

Samstag, 27. Mai 2006

18.00 Uhr Hohenems St. Konrad GV
18.00 Uhr Batschuns SCH
19.00 Uhr Brederis PG
19.30 Uhr Großdorf PSCH

Sonntag, 28. Mai 2006

09.00 Uhr Schwarzenberg B
09.00 Uhr Hittisau GV
09.00 Uhr Bregenz St. Gebhard PSCH
09.30 Uhr Sulz SCH
10.00 Uhr Thüringen PG
11.00 Uhr Bregenz Mariahilf AK

Freitag, 2. Juni 2006

17.00 Uhr Bezau PB
18.00 Uhr Fontanella
(Buchboden, Sonntag) BA
19.00 Uhr Mellau DSE
19.00 Uhr Schlins PG
19.30 Uhr Schoppernau (Schröcken) B

Samstag, 3. Juni 2006

10.00 Uhr	Doren	PBE
10.00 Uhr	Marul (Raggal)	SCH
18.00 Uhr	Höchst	BE
18.00 Uhr	Bludenz Herz Mariä	DH
18.00 Uhr	Nenzing (Gurtis)	GV
18.00 Uhr	Feldkirch-Tisis	PB
18.00 Uhr	Schwarzach	PSCH
18.30 Uhr	Feldkirch-Gisingen	B
18.30 Uhr	Bregenz St. Kolumban	BA
18.30 Uhr	Feldkirch-Nofels	PG

Sonntag, 4. Juni 2006 – Pfingstsonntag

09.00 Uhr	St. Gerold (Blons)	AM
09.00 Uhr	Sulzberg	BA
09.00 Uhr	Gaißau	BE
10.00 Uhr	Langenegg	GV

Montag, 5. Juni 2006 – Pfingstmontag

09.00 Uhr	Alberschwende	PBE
09.00 Uhr	Andelsbuch	PSCH
09.30 Uhr	Thüringerberg	DH
10.00 Uhr	Langen bei Bregenz	GV
10.00 Uhr	Laterns	SCH

Freitag, 9. Juni 2006

17.30 Uhr	Dornbirn St. Christoph	PB
18.00 Uhr	Ludesch	AK
18.00 Uhr	Dornbirn Haselstauden	B
18.00 Uhr	Bludenz Hl. Kreuz	DH
18.00 Uhr	Dornbirn Bruder Klaus	PSCH
19.00 Uhr	Meiningen	BE
19.00 Uhr	Lustenau Hasenfeld	GV
20.00 Uhr	Sibratsgfall	SCH

Samstag, 10. Juni 2006

09.00 Uhr	Dornbirn Hatlerdorf	PB
10.00 Uhr	Riefensberg	SCH
11.00 Uhr	Lech	BE
17.00 Uhr	Nüziders	B
17.00 Uhr	Götzis	GV
18.00 Uhr	Bregenz St. Gallus	PBE
18.00 Uhr	Feldkirch-Altenstadt	PG

18.00 Uhr	Dornbirn Oberdorf	PSCH
18.00 Uhr	Fraxern	SCH
19.00 Uhr	Feldkirch St. Nikolaus	PB

Sonntag, 11. Juni 2006

09.00 Uhr	Lauterach	B
09.00 Uhr	Warth	PA
10.00 Uhr	Krumbach	SCH
10.00 Uhr	Rankweil	BE
10.30 Uhr	Bregenz Herz Jesu	GV

Mittwoch, 14. Juni 2006

19.00 Uhr	Feldkirch-Tosters	SCH
-----------	-------------------	-----

Freitag, 16. Juni 2006

18.00 Uhr	Röthis	PSCH
-----------	--------	------

Samstag, 17. Juni 2006

09.30 Uhr	Feldkirch-Levis	PB
18.00 Uhr	Hirschegg (Mittelberg, Riezlern)	BE
18.00 Uhr	Muntlix (Dafins)	SCH
19.00 Uhr	Göfis	GV

Sonntag, 18. Juni 2006

09.00 Uhr	St. Gallenkirch	B
10.00 Uhr	Fußach	BE

Freitag, 23. Juni 2006

17.00 Uhr	Vandans (Gantschier)	AK
18.30 Uhr	Lustenau Rheindorf	PB

Samstag, 24. Juni 2006

09.00 Uhr	Wolfurt (Buch)	AK
10.00 Uhr	Klösterle	PBE
18.30 Uhr	Altach 1	PB
19.00 Uhr	Frastanz	DS

Sonntag, 25. Juni 2006

09.00 Uhr	Schrüns	GV
09.30 Uhr	Altach 2	PB
10.00 Uhr	Bartholomäberg (St. Anton)	B

17. Caritas Haussammlung 1. bis 31. März 2006

"Leben blüht auf" – Hilfe für Mitmenschen in Vorarlberg

Die Pfarren sind sehr herzlich aufgerufen im Monat März die in unserer Diözese verpflichtende Caritashaussammlung aktiv durchzuführen. Im vergangenen Jahr konnte 1.400 Mitmenschen in Vorarlberg Dank der Haussammlungserlöse rasch und sehr konkret geholfen werden. Diese Sammlung ist damit der wichtigste Baustein für die Inlandshilfe der Diözesancaritas und unverzichtbar um folgende Hilfsangebote auch im Jahr 2006 aufrecht zu erhalten:

Einsatz der Mittel:

- Soforthilfen und Beratung der SOS-Beratungsstellen in Bregenz, Dornbirn, Feldkirch und Bludenz
- Der Einsatz von FamilienhelferInnen in finanzschwachen Familien, wenn Krankheit und Überforderung eines Elternteiles das Leben schwer belasten.
- Das Begleiten von sterbenskranken Menschen und ihren Angehörigen durch die Hospizbegleiterinnen.
- Die Integration von Menschen mit Behinderung im Lebensumfeld zu fördern und behindertengerechten Wohnraum sowie die Entlastung der vielfach schon älteren Eltern zu ermöglichen.

Organisatorisches:

Die Haussammlung wurde durch die Vorarlberger Landesregierung genehmigt. Damit sind jedoch auch Auflagen verbunden, die wir zu beachten bitten:

- Nur originale SammelListen (fortlaufende Nummer) und Sammlerausweise (Kopievorlage im Materialpaket) mit Stempel der Pfarre und Unterschrift des Pfarrers an die Sammler ausgeben.
- Alle ausgegebenen SammelListen sind nach Abschluss der Sammlung an die Caritas zur Archivierung weiterzuleiten (Auflage des Landes).
- SammlerInnen müssen unterwegs Rede und Antwort stehen. Speziell für die SammlerInnen hat die Caritas das aktualisierte Infoblatt „Unterwegs“ zusammengestellt, welches an alle Sammler weitergegeben werden sollte.
- Die Überweisung des Erlöses bitte auf das Konto 40.006 bei der Raiffeisenbank Feldkirch veranlassen.

Zusätzliche Hilfestellung für die Organisation:

- Gerne vermitteln wir CaritasmitarbeiterInnen, die im Rahmen der Ankündigungen während des Gottesdienstes über den Einsatz der Mittel berichten oder den Aufruf bei der SammlerInnensuche mit unterstützen.
- Erstmals hat die Caritas auch eine Information zusammengestellt, die bei der Suche nach neuen SammlerInnen das Gespräch unterstützt.

Für nähere Informationen und für alle anderen Anliegen im Umfeld der Haussammlung steht der Leiter der Pfarrcaritas, Dr. Claudio Tedeschi, mit seinem Team gerne zur Verfügung. Tel. 05522-200-1034.

18. Kurzprotokoll des Pastoralrates

von der 6. Sitzung am Dienstag, 22. November 2005.

Aus der Tagesordnung:

Wort des Bischofs – Was bewegt ihn am Beginn seiner Arbeit im Pastoralrat?

Bischof Elmar spricht vor dem Hintergrund der Wertsituation mit ihren Umbrüchen, raschen Entwicklungen, immensen Freiheiten / Freizügigkeiten, die gerade der Jugend die Orientierung erschwert, die Probleme der Kirche an: die Säkularisierung, die „Ausdünnung“ – Symptome dafür sind rückläufiger Gottesdienstbesuch, Sakramentenempfang. Die Erosion der Grundbeziehungen (Familie), der Geburtennotstand als gesellschaftliche Probleme sind eine Herausforderung für die Kirche. Allerdings sind die vielen Hilfsinitiativen, die große Zahl an ehrenamtlichen Mitarbeitern in den Pfarrgemeinden positive Signale. Die Pastoral soll sich nach dem Beispiel Jesu in gottoffener, großzügiger Menschlichkeit den Menschen zuwenden und sie in ihrer Reifung zur Liebe unterstützen. Dieser Wandlung dienen gerade auch die Initiations-sakramente. Ein Hauptaugenmerk der Pastoral soll sich auf die Regionen richten. Im Pastoralrat ist die „Stimme des Volkes“ wichtig (hierin liegt die Aufgabe der Dekanatsvertreter/innen).

Die „Zeichen der Zeit“

Als Ergebnis des Austausches in Kleingruppen wurden vor allem folgende Punkte geäußert: Das Sehen-, Hörenkönnen auf die Vielfalt der Prozesse, Veränderungen; die Notwendigkeit der Kontaktaufnahme, Begegnung mit den Menschen; die Missionsdimension der Glaubenserweckung, -vertiefung bei den Erwachse-

nen; das Wahrnehmen der Offenheit der Jugend für Lebensfragen und deren Begleitung; die Gestaltung der Ortsgemeinde neben der überpfarrlichen, regionalen Vernetzung; die Verknüpfung der spirituellen Dimension mit der sozialen; die Besinnung auf das „Kerngeschäft“ der Kirche. Dr. Walter Schmolly betont die Sensibilität für die „Zeichen der Zeit“ und die Entwicklung eines positiven Zugangs zu den Charakteristiken der Zeit. Die Notwendigkeit der Begegnung mit den Menschen auf „gleicher Augenhöhe“ muss von einem intensiven Interesse an deren Leben und vom Staunen über deren gelebten Glauben getragen sein. Die Pastoral von heute bedingt neue Strukturen und eine adäquate räumliche Dimensionierung.

Der Pastoralrat als Ort des Austausches und der Vernetzung

So wie es in den Pfarrgemeinden Kontaktangebote, Gesprächsmöglichkeiten, gemeinsame Feste und Erlebnismöglichkeiten gegen die Isolation braucht, die Hereinnahme noch nicht integrierter Gruppen in die Pfarren wünschenswert ist, so ist auch im Pastoralrat ein entsprechendes Miteinander gefragt: Mehr „Input“ von außen, Impulse durch kompetente Leute; gründliche Auseinandersetzung mit Themen, pastoralen Schwerpunkten hin zu mehr Konkretisierung mancher Ideen; offener Austausch über die vielen Lebenssituationen; gegenseitiges Kennenlernen, z.B. Vorstellen der Dekanate; mehr Zeit füreinander (wenigstens einmal im Jahr längeres Zusammensein). Schlussendlich sollen Anregungen, Ergebnisse verstärkt nach außen, an die Basis getragen werden.

Soweit die Zusammenfassung der Überlegungen in Kleingruppen und von Stellungnahmen im Plenum.

Xaver Nenning, Schriftführer

19. Kurzprotokoll des Priesterrates

von der 11. Sitzung am 30. November 2005 im Bildungshaus Batschuns.

Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Bischof Elmar Fischer hat den Priesterrat für ein weiteres Jahr bestätigt. Neu im Priesterrat ist Pfr. Karl Bleiberschnig. Er folgt P. Reinhold Ettel SJ als Vertreter der Religionslehrer nach.

Seit der letzten Priesterratssitzung sind gestorben: Pfr. i. R. Franz Kohler, Pfr. i. R. Anton Gut, Pfr. i. R. Julius Nesensohn, Pfr. i. R. Josef Schelling, Pfr. i. R. Armin Michler, Dekan i. R. Josef Bereuter, Dekan i. R. Martin Fink – R.I.P.

Überarbeitung des Statuts

Das Statut des Priesterrates ist 40 Jahre alt und hat sich bewährt. Da sich aber bezüglich der Zusammensetzung einiges geändert hat, wurde das Statut überarbeitet und auf den neuesten Stand gebracht. Die Veränderungen: Die Vertreter der Kapläne wurden von 3 auf 2 Vertreter reduziert. Es wird in Zukunft keine Vertreter der hauptamtlich im Lehr- und Erziehungsdienst Tätigen mehr geben. Die Zahl der Pensionistenvertreter wird auf 2 erhöht. Statt des Rektors des Marianums (derzeit kein Priester) soll in Zukunft der Regens des Priesterseminars in den Priesterrat eingeladen werden. Der Geschäftsführer des Pastoralamtes ist ständiger Gast im Priesterrat.

Wahl des Leiters des Arbeitskreises "Leben und Dienst des Priesters"

Die jetzigen Mitglieder werden bestätigt. Dompfarrer Rudolf Bischof wird – per Akklamation –

zum Vorsitzenden gewählt. Die Anzahl der Mitglieder wird belassen, kann aber vom Vorsitzenden aufgestockt werden.

Richtlinien zur Aufnahme, Einführung und Begleitung der Priester, die aus anderen (vor allem fremdsprachigen) Diözesen in den pastoralen Dienst der Diözese Feldkirch kommen.

Der AK "Dienst und Leben der Priester" ist gebeten worden, einen Entwurf für Richtlinien zu erarbeiten. Auch einige betroffene Priester haben mitgearbeitet. Der Entwurf wurde durchgesehen und verbessert.

Pensionierungen. Vorgangsweise.

Momentan gilt ja die Staffelung: Ein Priester kann mit 65 Jahren, wenn ein Grund vorhanden ist, in die Pension gehen, mit 70 Jahren ohne Angabe eines Grundes und mit 75 Jahren muss er sein Amt zur Verfügung stellen. Etwa 12 Priester sind über 75 Jahre alt und noch im Amt. Es gibt nun für die Zukunft zwei Möglichkeiten: 75 Jahre sind die Grenze (mit 2 bis 3 Jahren Schleifzeit) oder nach Vollendung des 75. Lebensjahres eine individuelle Entscheidung. Das Gespräch über dieses Thema diene für die Diözesanleitung als Meinungsbildung.

Überlegungen zu den pfarrlichen Firmterminen

Aufgrund der vielen Termine und aufgrund der wenigen Spender wünscht die Diözesanleitung eine Reduktion der Firmspendungen. Bei weniger als 30 Firmlingen soll nur alle zwei Jahre oder überpfarrlich gefirmt werden. Vom Priesterrat wurde zudem angeregt, mehr Firmspender zu beauftragen.

Die neue Instruktion über Priesterausbildung und Homosexualität

Aus aktuellem Anlass wurde im Priesterrat über die neue Instruktion gesprochen.

Berichte

Bischof Elmar hat Pfr. Peter Rädler als Kontaktperson für die Beratungsstelle zum Schutz vor Gewalt und sexuellen Übergriffen durch Priester beauftragt.

Allfälliges

- Dank für den Schematismus
- Dank für den Hirtenbrief an die Jugend

Dekan Hubert Lenz, Schriftführer

20. Matrikenmeldungen

Verspätet an das Matrikenreferat übermittelte Meldungen haben in den diözesanen und gesamtösterreichischen Daten unrichtige statistische Angaben zur Folge.

Um den mit der Richtigstellung verbundenen Korrekturaufwand und falsche Angaben in der Öffentlichkeit zu vermeiden, bittet das Matrikenreferat, die Matrikenmeldungen ehestmöglich nach dem Matrikenereignis, am besten monatlich, maximal vierteljährlich, zu übermitteln.

Für alle Fragen im Zusammenhang mit der Matrikenbearbeitung steht Ihnen die Mitarbeiterin im Matrikenreferat, Fr. Waltraud Willi, gerne zur Verfügung.

21. Messenausweis für 2005

Das Bischöfliche Ordinariat ersucht, den bereits zugesandten Messenausweis (can. 957 CIC) sorgfältig auszufüllen und bis zum 15. März 2006 zurückzusenden.

22. Zählsonntage 2006

12. März 2006 und 26. November 2006

Laut Beschluss der Österr. Bischofskonferenz vom April 2001 gelten als gesamtösterreichische Zählsonntage (Kirchenbesucherzählungen) der 2. Fastensonntag (heuer am 12. März 2006) und der Christkönigssonntag (heuer am 26. November 2006).

23. Schematismus – Ergänzungen

Pfr. Cons. Otto Feurstein ist Seelsorger in der Pfarre Dornbirn Markt zum hl. Martin und dort adskribiert.

Herr **Hans Tinkhauser** ist Diakon in den Pfarren Götzis zum hl. Ulrich und Altsch zum hl. Nikolaus.

24. Missa Chrismatis Abholen der Hl. Öle 10. April 2006

Wie in den vergangenen Jahren wird die Chri-
sam-Messe wieder am Montag in der Karwoche
(10. April 2006), um 19.30 Uhr im Dom St. Ni-
kolaus gefeiert.

Im Messbuch (Seite 15) heißt es: "Diese Messe,
in der die hl. Öle geweiht werden, feiert der Bi-
schof in Konzelebration mit seinem Priesterkol-
legium. Sie soll Ausdruck der Verbundenheit
zwischen dem Bischof und seinen Priestern
sein."

Alle Welt- und Ordenspriester sowie Diakone
sind daher eingeladen, mit dem Bischof die
Chrisammesse mitzufeiern. Die Herren Dekane
mögen als Vertreter des Bischofs in ihrem De-
kanat vollzählig zur Konzelebration kommen
und im Verhinderungsfalle ihren Vertreter sen-
den. Für sie sind die Paramente in der Domsak-
ristei bereitgestellt. Alle anderen Priester mö-
gen zur Konzelebration Alba, Zingulum und
Stola selber mitbringen. Sie versammeln sich in
der Abendmahlkapelle und dann in der Marien-
kapelle.

Anschließend an den Gottesdienst können die
Dekane die Hl. Öle im Dompfarrhof, Domplatz
6, abholen.

Die teilnehmenden Priester und Diakone sind
nach dem Gottesdienst herzlich zu einer Agape
im Saal des Diözesanhauses eingeladen.

Anmeldungen bitte an das Bischöfliche Ordina-
riat, von wo auch weitere Informationen erge-
hen.

25. Zelebret

Wir haben ein neues Zelebret in praktischer
Scheckkartenform entworfen. Dieses kann im
Bischöflichen Ordinariat angefordert werden.
Benötigt wird ein Passfoto, das auf postalem
oder elektronischem Weg zugesandt werden
kann.

26. Vorarlberger Diözesanwallfahrt nach Lourdes

Diese 53. Vorarlberger Diözesanwallfahrt nach
Lourdes findet von Dienstag, dem 11. bis
Dienstag, den 18. Juli 2006 statt.

Geistliche Leitung: Pfr. August Bechter, Blu-
desch. Fahrt über Paray-de-Monial, Nevers, Ro-
canadour nach Lourdes; Rückfahrt über Valen-
ce, Ars (Hl. Pfarrer von Ars). Information und
Anmeldung: Feldkircher Pilgerfahrten, Tel.Nr.
05522/72105, Fax 05522/72105-4.

27. Kurse der Theologi- schen Fortbildung Freising

Das Institut für Theologische und Pastorale
Fortbildung Freising ist eine überdiözesane Ein-
richtung der Freisinger Bischofskonferenz zur
berufsbegleitenden Fortbildung aller, die haupt-
amtlich in der Seelsorge tätig sind. Das Ge-
samtprogramm wurde vom Pastoralamt im
Herbst zugesandt. Nähere Informationen bzw.
ausführlichere Kursbeschreibungen und Anmel-
dung direkt beim Institut für Theologische und
Pastorale Fortbildung, Domberg 27, D-85354
Freising. Tel.Nr. 08161/181-222

<http://www.TheologischeFortbildung.de>

E-Mail: Institut@TheologischeFortbildung.de

Einige thematische Schwerpunkte der nächsten Monate:

"Euch aber muss es zuerst um sein Reich und seine Gerechtigkeit gehen ..." (Mt 6,33)

Standortbestimmungen. Fortbildungswoche für Priester und Hauptamtliche in Pfarrgemeinden und in der Arbeitnehmerpastoral. Mo., 6.3., 14.00 Uhr - Fr., 10.3.2006, 13.00 Uhr.

Signale setzen - Konturen zeigen

Profil entwickeln in der Seelsorge, im Bildungsbereich, in Einrichtungen. 1. Einheit: Di., 7.3., 10.00 Uhr - Mi., 8.3.2006, 16.00 Uhr; Einzel-Coaching: Do., 11.5., 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr oder Fr., 12.5., 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr; 2. Einheit: Di., 27.6., 10.00 Uhr - Mi., 28.6.2006, 16.00 Uhr.

Die Psalmen – Das Buch der unverfälschten Spiritualität

Mo., 13.3., 14.00 Uhr - Mi., 15.3.2006, 13.00 Uhr. Referent: Prof. Dr. Erich Zenger.

Einführung in die Notfallseelsorge

Mo., 13.3., 14.00 Uhr - Fr., 17.3.2006, 13.00 Uhr. Der Kurs vermittelt theologische, humanwissenschaftliche und organisatorische Kenntnisse, um Trauernden unter dem Eindruck des plötzlichen Todes eines Angehörigen beizustehen.

„Aufgefahren in den Himmel“

Die Erzählung von der sog. Himmelfahrt nach Lk 24,50-53; Apg 1,4-14. Mo., 20.3., 14.00 Uhr - Fr., 24.3.2006, 13.00 Uhr.

„Geh und handle genauso!“ (Lk 10,37)

Zu einer Pastoral des Erbarmens. Mi., 29.3., 14.00 Uhr - Fr., 31.3.2006, 13.00 Uhr.

Theologie für Nicht-Theologen

Ein Seminar für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im kirchlichen Dienst. Di., 25.4., 10.00 Uhr - Do., 27.4.2006, 16.00 Uhr.

Neues aus Theologie und Pastoral

Mo., 8.5., 14.00 Uhr - Fr., 12.5.2006, 13.00 Uhr.

Führen und Leiten in der Kirche XV (2006-2007)

In Kooperation mit der „Gesellschaft für Personalentwicklung“ (GfP) in Wien.

28. Urlauberseelsorge

auf den Inseln und an der Küste der Nord- und Ostsee des Erzbistums Hamburg.

Fast während es ganzen Jahres, auch in der Vor- und Nachsaison, werden auf den Inseln und in den Urlaubsorten der Nord- und Ostseeküste für die Urlauberseelsorge – besonders für die Feier der Hl. Messe – Priester benötigt. Es bleibt ausreichend Zeit zur privaten Erholung. Für eine gute Unterkunft wird gesorgt.

Eine Liste aller Urlaubsorte mit Angabe näherer Einzelheiten kann beim Erzbischöflichen Personalreferat Pastorale Dienste, Postfach 101925, 20013 Hamburg angefordert werden. E-mail: beissert@egv-erzbistum-hh.de

29. Inhaltsverzeichnis des Diözesanblattes

37. Jahrgang – Jahr 2005 (liegt bei).

Inhalt:

1. Fastenhirtenbrief 2006
2. Botschaft des Hl. Vaters Benedikt XVI. für die Fastenzeit
3. Priestertag mit Bischof Elmar Fischer am 17. Mai 2006
4. Priesterjubilare
5. Nekrologium 2005
6. Nachruf für Pfr. Cons. Gottfried Schratz
7. Personalnachrichten
8. Zeugnis über die Diplomprüfung zur Erteilung des kath. RU an Volksschulen, Hauptschulen und Polytechnischen Schulen – 2005
9. Befähigungszeugnisse für die subsidiäre Erteilung des kath. RU an Volksschulen – 2005
10. Neuer Ausbildungskurs für Ständige Diakone
11. Ehrung 2006 für verdiente Kirchenmusiker
12. Lehrgang Chorleitung – Lehrgang Kirchenmusik
13. Geplante Änderung des Doppelbesteuerungsabkommens zwischen Österreich und Schweiz
14. Empfehlung für Radio Horeb
15. Archiv der Diözese Feldkirch – Jahresbericht 2005
16. Firmtermine
17. Caritas Haussammlung (1. bis 31. März 2006)
18. Kurzprotokoll des Pastoralrates von der 6. Sitzung
19. Kurzprotokoll des Priesterrates von der 11. Sitzung
20. Matrikenmeldungen
21. Messenausweis für 2005
22. Zählsonntage
23. Schematismus - Ergänzungen
24. Missa Chrismatis – Abholen der Hl. Öle, 10. April 2006
25. Zelebret

26. Vorarlberger Diözesanwallfahrt nach Lourdes
27. Kurse Theologische Fortbildung Freising
28. Urlauberseelsorge auf den Inseln und an der Küste der Nord- und Ostsee des Erzbistums Hamburg
29. Inhaltsverzeichnis des Diözesanblattes 37. Jahrgang – Jahr 2005

Herausgeber und Verleger: **Bischöfliches Ordinariat Feldkirch**, T 05522/3485-308 – für den Inhalt verantwortlich: Generalvikar Dr. Benno Elbs, Bahnhofstraße 13, A-6800 Feldkirch – Druck: Diöpress Feldkirch

P.b.b.–Nr.333417I93U – Verlagspostamt Feldkirch